

Kategorie	Gottesdienst
Stichwort	Ferien
Titel	Schulmesse: Was brauch ich alles
Inhaltsangabe	Offt ist ein neues Schuljahr mit neuen Herausforderungen verbunden. Doch wie soll man damit umgehen. Der Gottesdienst versucht Antworten zu finden.
Verfasser	Hildegard Boms
email	Hildegard.Boms@t-online.de

Einführung

Das neue Schuljahr ist schon ein paar Wochen alt. Vieles hat sich geändert und vieles ist auch gleich geblieben. Wir wissen noch nicht, was wir alles erleben werden. Viele freuen sich, manche aber sind vielleicht auch ein bißchen traurig oder haben sogar Angst vor dem Neuen.

Für die von euch, die neu hier auf der Schule sind, ist noch alles fremd, diejenigen die schon länger hier in der Schule sind, kennen sich da schon besser aus. Darum ist es wichtig und gut, wenn die Größeren den Kleineren helfen, damit sie sich besser zurecht finden. Es ist ja auch eine große Umstellung vom Kindergarten in die Schule, von den Ferien in das Klassenzimmer, von der Freizeit in die Arbeit. Dieser neue Anfang gelingt am besten, wenn ihr euch gegenseitig helft, wenn sich alle einsetzen und mitmachen.

1. Kind: Ich habe euch einen Ball mitgebracht.

Der Ball ist ein Zeichen für gemeinsames Spielen, für Spaß und Freude, vielleicht auch für das Kämpfen, wie z. B. beim Fußballspiel. Dann geht es um Gewinnen und Verlieren. Es geht darum sich an die Spielregeln zu halten und fair zu sein. In diesem Schuljahr wollen wir keine Spielverderber sein, sondern kameradschaftlich mit allen Mitschülern umgehen.

2. Kind: Ich habe euch einen Bleistift mitgebracht.

Wir werden viel schreiben und rechnen in diesem Schuljahr. Die Kinder im 1. Schuljahr müssen es noch alles lernen. Einen Stift werden wir wahrscheinlich zu fast allen Schultagen und zu den Hausaufgaben brauchen. Manchmal wird es auch schwierig und unangenehm sein, vor allem wenn schönes Wetter ist und wir viel lieber spielen möchten.

In diesem Schuljahr wollen wir keine bösen Worte schreiben und sagen, sondern gute Worte, die niemanden verletzen.

3. Kind: Ich habe euch einen Malblock mitgebracht.

Wir werden nicht nur schreiben und rechnen, sondern auch malen. Manche malen sehr gerne, andere tun sich damit schwer. Es wird Bilder mit hellen und dunklen Farben geben.

So wird es auch helle und düstere Tage und Stunden in der Schule geben.

In diesem Schuljahr wollen wir unseren Mitschülern durch ein gutes Wort über die dunklen Stunden hinweghelfen.

4. Kind: Ich habe euch bunte Stifte mitgebracht.

Zum malen brauchen wir nicht nur einen Malblock, sondern auch bunte Stifte. Jeder hat seine Lieblingsfarben. Jeder hat seinen eigenen, etwas anderen Geschmack. So wie die Stifte verschiedene Farben haben, aber doch zusammengehören und notwendig sind, wenn das Bild bunt werden soll, so ist es auch mit unserer Klassengemeinschaft. Jeder hat ein anderes Gesicht, eine andere Stimme, eine andere Haar- oder Hautfarbe. Und doch gehören wir alle zu einer Schule und zu einer Klasse.

In diesem Schuljahr wollen wir versuchen unsere Mitschülern so zu akzeptieren, wie sie sind.

Gebet eines Kindes

Kind: Lieber Gott, du hast uns versprochen, daß du bei uns bist.
Wir bitten dich darum, daß du uns beschützt in diesem Schuljahr.
Wir sind gespannt auf das, was auf uns zukommt.
Wir sind neugierig und mißtrauisch zugleich.
Wir sind froh und ängstlich.
Halte du deine Hand über uns. Halte zu uns an jedem neuen Tag. Hilf uns, daß wir eine echte Gemeinschaft werden. Geh du mit uns und laß uns nie allein.

Tagesgebet

Priester: Guter Gott, du hast die Kinder besonders lieb gehabt und sie gesegnet. Wir bitten dich für unsere Kinder. Es werden so viele Erwartungen und Anforderungen an sie gestellt. Sie sind so vielem ausgesetzt. Segne sie und bewahre sie. Wir hoffen, daß sie auch in der Schule dich mehr und mehr kennenlernen. Wir möchten, daß sie wachsen und sich gesund entwickeln und in der Schule lernen, was sie für ihr späteres Leben wirklich brauchen. Amen.

Fürbitten

Priester: Guter Gott, ein neues Schuljahr hat begonnen und damit auch ein weiterer wichtiger Abschnitt unseres Lebens. Wir bitten dich:

1. Für alle Kinder, die Angst vor dem Neuen haben. Schenke Ihnen verständnisvolle Mitschüler und Lehrer.
2. Für alle Kinder, die zu Hause Kummer haben und traurig sind. Schenke ihnen einen Freund der tröstet und hilft.
3. Gib unseren Lehrern gute Ideen für den Unterricht, damit die Schule uns Spaß macht.
4. Laß in uns allen die Rücksicht und Nächstenliebe wachsen, damit es in unserer Schule und auf dem Schulhof weniger Streit gibt.

Priester: Gott wir glauben, daß du bei uns bist, jeden Tag, auch in der Schule, im Unterricht und in den Pausen. Du bist überall, wo wir sind. Hilf uns, daß wir dich nicht vergessen. Schenke uns Mut und Vertrauen, damit wir gut miteinander auskommen. Amen.

Meditation

F u ß s p u r e n

Eines Nachts träumte ich, daß ich mit Gott am Meer entlang ging.
Und vor meinen Augen lief, wie in einem Film, mein bisheriges Leben ab.
Für jeden Abschnitt meines Lebens entdeckte ich je ein paar Fußspuren im Sand.
Die einen Spuren gehörten mir, die anderen dem lieben Gott.
Ich schaute zurück und stellte fest, daß viele Male nur ein paar Fußspuren im Sand zu sehen waren. Sie zeigten die Phasen meines Lebens, die für mich am Schwersten waren.
Das verwirrte mich und fragend wandte ich mich an Gott:
"Als ich damals versprach Dir zu folgen, da sagtest Du: Ich bin immer bei Dir. Doch in meiner tiefsten Not seh ich nur ein paar Spuren im Sand.
Warum läßt Du mich gerade dann allein, wenn ich Dich am meisten brauche?"
Der Herr nahm mich bei der Hand und sagte: „Mein liebes Kind, ich habe dich nie allein gelassen und schon gar nicht, in den schweren Zeiten deines Lebens. Dort wo du nur ein paar Spuren im Sand siehst, da trug ich dich auf meinen Schultern.“

Der Originaltext der Geschichte lautet so und ist urheberrechtlich geschützt.

Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn. Als das letzte Bild an meinen Augen vorüber gezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, daß an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens. Besorgt fragte ich den Herrn: „Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, daß in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?“ Da antwortete er: „Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.“

Margaret Fishback Powers, Copyright © 1964 Margaret Fishback Powers, Copyright © der deutschen Übersetzung 1996 Brunnen Verlag Gießen. www.brunnen-verlag.de

1. In meine Schultasche gehört ein LIEDERBUCH,
damit ich lerne, meine Mitschüler und Lehrer in schönen Tönen zu loben.
2. In meine Schultasche gehört ein ATLAS,
damit ich meine Grenzen kennenlerne.
3. In meine Schultasche gehört ein WERKBUCH,
damit ich lerne, den Nagel auf den Kopf zu treffen.
4. In meine Schultasche gehört ein RELIGIONSBUCH,
damit ich auch die Schule als himmlisch empfinde.
5. In meine Schultasche gehört ein ENGLISCHBUCH,
damit ich in der Schule nicht immer nur spanisch verstehe.
6. In meine Schultasche gehört ein ZEICHENBLOCK,
damit ich weiß, wann wir es in der Klasse zu bunt treiben.
7. In meine Schultasche gehört ein RECHENBUCH,
damit ich in diesem Schuljahr mit allem rechnen kann.